

## 4 Lovell

**Powell** (US 14A westl. nach Cody): Im Homesteaders Museum wird das Leben früher Siedler gezeigt. Außerdem belegt ein Videodokumentarfilm das „Heart Mountain Relocation Center“, ein Internierungslager für 11.000 Amerikaner japanischen Ursprungs im Zweiten Weltkrieg.

**Bighorn Canyon National Recreation Area** (östl. auf der US 14A): Der Canyon des Big Horn Flusses ist zu einem 71 Meilen langen See aufgestaut. Die

Canyonwände mit fossilen Einschlüssen sind eine geologische und historische Studie der Auffaltung der Rockies. Camping, Wandern, Schwimmen und Bootfahren sind Möglichkeiten zu denen man im Visitor Center Auskunft bekommt.

**Medicine Wheel** (Östl. bei der US 14A): Ein Abstecher von drei Meilen führt zu diesem archäologischen Rätsel: einem Jahrhunderte alten Steinring mit Speichen, von dem niemand mehr weiß, wem und wozu dieser einmal gedient hat.



Fast senkrecht steigen die Steilufer über dem Big Horn River auf.

## 5 Sommer oder Winter in den USA?

Wer eine Reise mit dem Auto plant, denkt meist an den Sommer. Bei beständigem Wetter, schneefreien, selten überfüllten Straßen macht das Fahren Spaß. Zwar gibt es keine mittelalterlichen Schlösser und Burgen, aber die Spuren indianischer Kultur erstrecken sich von Höhlenmalerei und Klippenhäusern einer archäologischen Frühzeit bis zu der Vertreibung in Reservate. Auf den alten Pioniertrails kann man Völkerwanderungen nachvollziehen. Wer die vielfältigen Naturschönheiten genießen möchte, wird die Nationalparks ansteuern. Mutige werden „Bed and Breakfast“ Unterkünfte ausprobieren und Menschen kennenlernen. Neben diesen sommerlichen Zielen zieht es Sonnenanbeter im Winter nach Florida mit den weißen Stränden. Aber auch das übrige Amerika hat im Winter viel anzubieten. Der gesamte Süden ist eisfrei, und man reist von Georgia über Zentraltexas und Arizona bis Südkalifornien besser zwischen Oktober und April, bevor es dort zu heiß wird. Der Norden bietet schneesichere Skigebiete von den Alleghenies im Osten bis zu den Rockies und pazifischen Bergketten.

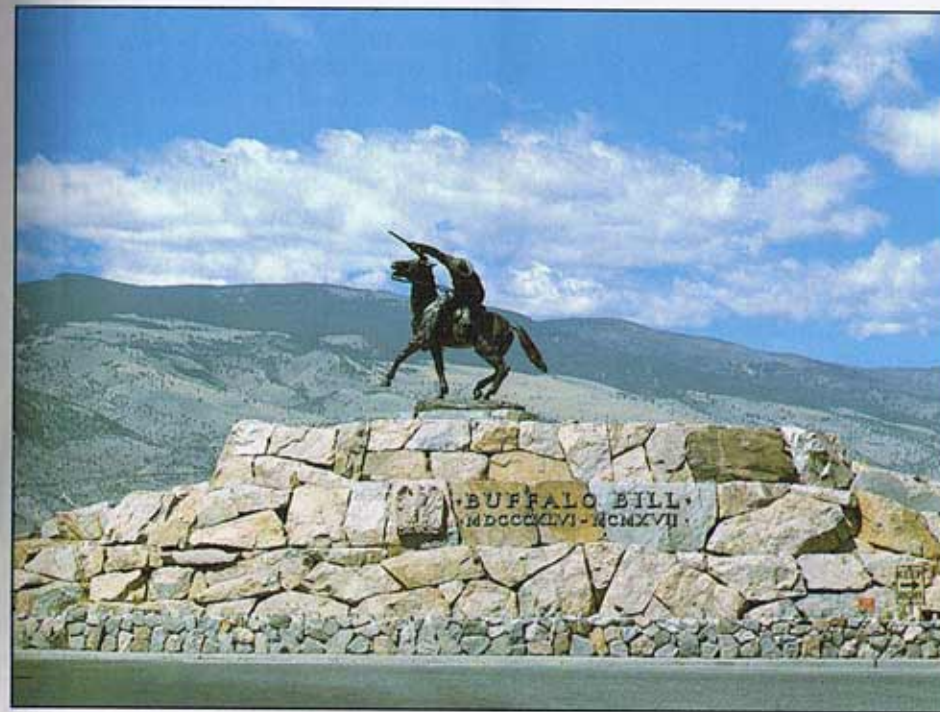
## 5 Sheridan

**Trail End Historic Center** (→ 400 E. Clarendon Ave.): Dies war die Villa des ehemaligen Gouverneurs und Senators John B. Kendrick. Im Jahr 1913 im flämischen Stil gebaut, zeichnet sich das Gebäude besonders durch die schönen Holzarbeiten aus.

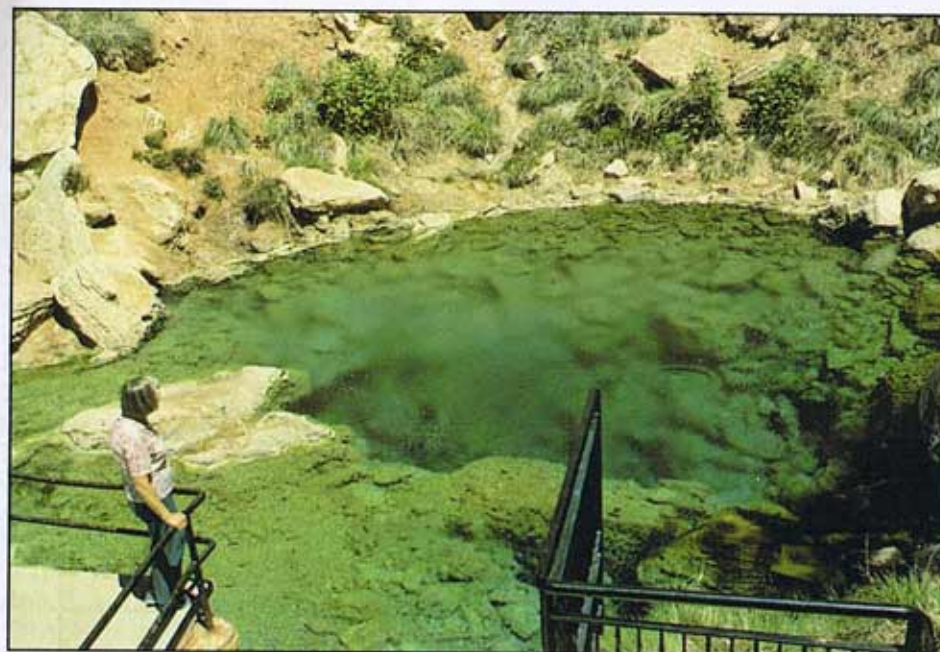
**Bradford Brinton Memorial Ranch** (12 mi. südlich auf dem Hwy 335): Dies war eine der erfolgreichen Pferde- und Rinderzuchten der Jahrhundertwende. Das 1892 erbaute Haus mit 20 Räumen ist mit antiken Möbeln ausgestattet und enthält eine erstklassige Bildersammlung westlicher Motive von Malern wie Charles M. Russell, Frederic Remington, George Bellows und John J. Audubon. Außerdem werden noch seltene Bücher ausgestellt.

## Dude Ranches in Wyoming

In dem Herzstück des ehemals „Wilden Westens“ werden auf aktiven (working) Ranches Gästezimmer oder kleine Ferienhäuschen angeboten. Hier dürfen sich Städter auf Pferde setzen und Cowboys bei der Arbeit zusehen. Manche bieten Ausflüge zum Yellowstone National Park an oder Programme wie Rodeo und historische Fahrten.



Diese Statue erinnert an William F. Cody, genannt „Buffalo Bill“.



Die größte einzelne heiße Mineralquelle ist konstant 57°C warm.

## 6 Cody

Nach „Buffalo Bill“ William F. Cody genannt, lebt diese Stadt noch immer im „Wilden Westen“.

**Buffalo Bill Historical Center** (→ 720 Sheridan Ave.): Das Center besteht aus vier verschiedenen Museen: Im Buffalo Museum findet sich eine ausgedehnte Sammlung von persönlichen und historischen Stücken Bill Codys, des berühmten Büffeljägers und Kenners des Wilden Westens. Typisch sind Waffen, Sättel, Trophäen und Kleidungsstücke sowie Foto-

grafien seiner Wild-West-Szenen. In der Whitney Gallery of Western Art sind Meisterwerke der Kunst des Westens zusammengetragen. Außer Remington und Russell findet man Gemälde von Bierstadel, Moran und Bodmer. Das Plains Indian Museum vermittelt die Kultur der Prärie Indianer in Waffen, Werkzeugen, Kleidungsstücken. Sioux, Cheyenne, Shoshone, Arapahoe, Blackfeet sind vertreten. Im Winchester Gun Museum sind historische Feuerwaffen zu sehen. Hervorzuheben sind die Winchesterwaffen, die im Kampf der amerikanischen weißen Siedler und Indianern eine führende Rolle spielten. **Cody Nite Rodeo:** Jeden Abend zwischen Juni und August veranstalten echte Cowboys Rodeos mit widerspenstigen Rindern.

**Old Trail Town** (westl. Richtung Yellowstone): Mehrere historische Gebäude der Pionierzeit sind in einem Museum des alten Westens ausgestellt. Darunter auch die Hütte („Hole in the Wall“) der berühmten Schurken Butch Cassidy und Sundance Kid.

**Shoshone River Trips:** Verschiedene Firmen bieten ein- bis zweistündige Fahrten auf dem Fluss Shoshone National Forest (→ 14/16/20 westl.): Die Straße führt durch das Wapital mit interessanten Felsformationen. Im angrenzenden Shoshone National Forest liegt das Sleeping Ute Skigebiet, für Abfahrts- und Langstreckenlauf geeignet.

## 7 Thermopolis

**Hot Springs Museum and Cultural Center** (→ 700 Broadway): Einiges des Wilden Westens ist zu sehen, einschließlich der Hütte des „Hole in the Wall Saloon“, berühmt durch Butch Cassidy und Sundance Kid.

**Hot Springs State Park** (Südlich von Thermopolis): Hier befindet sich die größte einzelne heiße Mineralquelle der Welt. Ihre Temperatur ist konstant 57°C, von der einige Stufen gekühlt und zum Baden genutzt werden. Thermalbäder und Freischwimmbäder können ganzjährig genutzt werden.

**Wind River Canyon** (südl. auf der US 20): Die Schlucht des Wind Rivers, in der man Wyoming geologische Geschichte auf Tafeln mit der Natur im Canyon vergleichen kann.